

Brandenburg

Turnen für die Gesundheit

Immer mehr Brandenburger haben Spaß an Sport im Verein

POTSDAM. Der Breitensport boomt in Brandenburg: Die Zahl der Mitglieder in den Sportvereinen sei im vergangenen Jahr um mehr als 10 000 auf gut 342 000 gewachsen, berichtete der Präsident des Landessportbundes, Wolfgang Neubert, am Freitag in Potsdam. Der Zuwachs sei nicht nur im Berliner Speckgürtel, sondern über das ganze Land zu verzeichnen.

Das größte Interesse gilt nach wie vor dem Fußball mit insgesamt knapp 81 000 Vereinsmitgliedern, gefolgt vom Märkischen Turnerbund (19 192) und dem Behindertensportverband (17 006). In Brandenburg gibt es mehr als 3 000 Sportvereine.

Der Mitgliederzuwachs sei unter anderem dem Ausbau der Angebote im Gesundheitssport zu verdanken, sagte Geschäftsführer Andreas Gerlach. „Inzwischen gibt es in Brandenburg 320 zertifizierte Angebote in 92 Vereinen, etwa für Menschen mit Rückenleiden oder Herz-Kreislauf-Krankheiten.“ Zudem hätten sich neue Angebote der Vereine in Kitas und Schulen gelohnt. Der Landessportbund hat 1 600 Mitglieder im Alter unter sieben Jahren. (dpa)



„Filmernst“ für Valeska Hanel und Jürgen Bretschneider: An den Kammerspielen in Kleinmachnow wird das Programm noch ganz klassisch angezeigt.

Unterricht im Kino

Beim Projekt „Filmernst“ sollen Schüler einfach mal zusammen lachen oder weinen – und auch etwas lernen

VON JENS BLANKENAGEL

FILME MIT MEHRWERT

KLEINMACHNOW. „Das Kino stirbt!“ lautet ein gängiges Lamento. Das Kino stirbt aber schon seit Jahrzehnten: die erste große Konkurrenz war das Fernsehen, dann kam das Internet – und nun schaut die Jugend nur noch Serien auf dem Handy. Heißt es zumindest. Doch das Kino lebt! Jedenfalls das alte Lichtspielhaus namens Neue Kammerspiele in Kleinmachnow (Potsdam-Mittelmark). Dieses Kino, das von außen den verwitterten Charme eines unsanierten Rautputzhauses versprüht, lebt zum einen davon, dass die engagierten Betreiber ein gutes Kino- und Kulturprogramm mit Anspruch bieten. Und es lebt zum anderen deshalb, weil sich die Macher ganz bewusst um den Nachwuchs kümmern – um junge Zuschauer. Da kommt das Projekt „Filmernst“ ins Spiel.

Gegen das Popcorn-Kino

Einer der Macher, Jürgen Bretschneider, ist an diesem Tag nach Kleinmachnow gekommen, um mit Kinoleiterin Valeska Hanel über das Programm der neuen „Filmernst“-Saison zu sprechen. „Wir starten mit den neuen Filmen Ende März“, erzählt der 63-Jährige. Das Ziel von „Filmernst“ ist es, tolle, anspruchsvolle und mitreißende Filme für Kinder und Jugendliche in die Kinos zu bringen.

Bretschneider erklärt, warum dafür extra ein Projekt des Brandenburger Filmverbandes nötig ist. „Die meisten Kinos müssen die allseits bekannten Mainstream-Filme zeigen, Popcorn-Kino, um ihr Geld verdienen zu können.“ Da bleiben ambitionierte Filme auf der Strecke.

Er nennt ein aktuelles Beispiel: Der deutsche Film „Offline“ erzählt die Geschichte eines Jugendlichen, der jeden Tag stundenlang Computerspiele dallert und in der virtuel-

Die Macher des Projektes suchen oft Filme aus, die auf internationalen Filmfestivals ausgezeichnet wurden, die aber im regulären Kinoprogramm meist keinen Platz finden.

Das Projekt gibt es seit 1994. Seither wurden 400 Filme in 3 500 Vorführungen gezeigt und damit etwa 400 000 Schüler in die Kinos gelockt.

Zehn Prozent der Kinder, die zu „Filmernst“ kamen, waren davor noch nie im Kino.

Die Filme des Frühjahrsprogramms sind: „Offline – Das Leben ist kein Bonuslevel“ – ein Film über einen jugendlichen Computerspieler mit Realitätsverlust sowie „Nicht mit uns“ – ein Dokumentarfilm von 2017 über 16 Kinder in 16 Ländern, ausgezeichnet als Bester Film beim Kinder-Medien-Festival Goldener Spatz in Erfurt 2016.

len Welt richtig berühmt ist. Doch dann passiert etwas, das ihn zwingt, auch im wahren Leben zu bestehen.

„Ein wirklich toller Film“, sagt Bretschneider, „sehr nah dran an den Problemen der heutigen Jugend, vor allem aber auch sehr spannend und originell gemacht – und überhaupt nicht schulmeisterlich.“ Dieser Film sei noch ganz frisch auf dem Markt, läuft gerade mal drei Wochen in den Kinos. „Aber an diesem Wochenende wird er im gesamten Bundesgebiet nur in vier Kinos gezeigt, und nicht ein Mal in Brandenburg.“

Nun aber gehört der Film zu den vier Streifen, die bis zu den Sommerferien überall in Brandenburg bei „Filmernst“ gezeigt werden.

Der neue Film von Andreas Dresen, „Timm Thaler“, ist auch dabei – eine Neuverfilmung des Kinderbuchklassikers. Als vierter Film läuft der DEFA-Klassiker „Der lange Ritt zur Schule“ mit Gojko Mitic über einen verträumten Schüler, der überall Indianer sieht.

Die Macher bieten nicht nur die Gelegenheit zum Kinobesuch, sondern auch eine medienpädagogische Begleitung durch Gespräche mit Fachleuten oder manchmal sogar mit den Filmemachern über den Film. Außerdem gibt es Material, wie das Filmthema im Unterricht weitergeführt werden kann.

Infos zum Programm sowie zu den „Schulkinowochen“ und eine umfangreiche Datenbank zu Filmen für jede Altersstufe unter: www.filmernst.de



Ernst?

Das auch, aber nicht nur.

meinsam dem Erlebnis Kino ausgesetzt sind, wenn sie das Lachen oder auch Weinen der anderen hören.“ Wichtig sei auch, dass sie hinterher über den Film reden. „Wir haben bei uns im Vorjahr sechs ‚Filmernst‘-Streifen gezeigt und hatten 660 Kinder als Zuschauer“, sagt sie. Das sei auch ein durchaus nicht zu verachtender wirtschaftlicher Effekt, auch wenn der Eintritt nur bei 3,50 Euro liegt. „Aber für uns ist so etwas wichtig“, sagt sie. Denn die Kinobetreiber können über solche Filme auch Kontakte zu den Lehrern knüpfen und neue gemeinsame Projekte entwickeln.

Mitten am Unterrichtstag

„Am Anfang haben gerade einmal sechs Kinos im gesamten Land mitgemacht“, erzählt Bretschneider, inzwischen sind 28 der landesweit 35 größeren Kinos dabei. Nur große Popcorn-Kinos machen nicht mit, weil sie es nicht nötig haben.

Das Projekt für die nächsten Monate steht bereits für alle Kinos fest. In den „Neuen Kammerspielen“ in Kleinmachnow werden alle vier Filme an jeweils einem festen Termin gezeigt. Nun können sich Schulklassen für die Termine anmelden. „Wenn sie an dem Tag nicht können, gibt es möglichst einen Zusatztermin“, sagt Bretschneider. So wie in Kleinmachnow, weil eine Klasse aus dem benachbarten Stahnsdorf unbedingt gemeinsam den neuen „Timm Thaler“ sehen will, weil einer der Schüler mitspielt.

Das Hauptproblem der ganzen Sache ist, dass die Filme vormittags laufen: mitten am Schultag, zwei Unterrichtsstunden lang. „Da braucht es Lehrer, die verstanden haben, wie gut ein Film als Denkanstoß für den Unterricht taugen kann“, sagt Bretschneider. „Aber die meisten Lehrer, die es einmal mit uns probiert haben, kommen wieder. Meist mehrfach im Jahr.“

Auf Waffen und Drogen gecheckt

Sicherheitsschleusen an Gerichten kosten Millionen

POTSDAM. Seit vier Jahren werden die Brandenburger Gerichte mit Sicherheitsschleusen ausgerüstet. Richter, Staatsanwälte, Justizangestellte und Besucher sollen vor Angriffen geschützt werden. Bei den Kontrollen werden die Justizwachtmeister durchaus fündig: Im vergangenen Jahr wurden bei Durchsichten etwa 3 200 gefährliche Gegenstände entdeckt, teilte das Justizministerium mit. „Hauptsächlich handelte es sich um Gegenstände, die zweckentfremdet als Waffe eingesetzt werden könnten, wie etwa Taschenmesser“, sagte Sprecher Uwe Krink. „Vereinzelt wurden auch verbotene Rauschmittel gefunden.“

Die Brandenburger Gerichte werden seit 2013 nach und nach mit Sicherheitsschleusen ausgerüstet, die den Kontrollstellen an Flughäfen ähneln. Zuvor hatte es bundesweit tödliche Vorfälle an Gerichten gegeben. So hatte im Januar 2012 ein 55-Jähriger im Amtsgericht Dachau aus Hass auf die Justiz einen Staatsanwalt erschossen. Im Juli 2009 war eine Muslima am Dresdner Landgericht von einem Russlanddeutschen erstochen worden.

Reizgas und mehr Befugnisse

Bislang wurden in Brandenburg sieben Schleusen mit Gepäck-Röntgeneräten an Amts-, Land- und Sozialgerichten eingebaut. Hinzu kommen Detektorrahmen zur Personenkontrolle. Die Kosten summierten sich nach Angaben des Ministeriums auf 3,1 Millionen Euro. Das Brandenburgische Oberlandesgericht wurde bereits 2009 mit einer Sicherheitsschleuse ausgerüstet.

„Wir hoffen, dass bald alle Gerichte mit Sicherheitsschleusen ausgestattet sind“, sagte Claudia Odenbreit, Vorsitzende des Brandenburger Richterbundes. Doch benötige man für die Kontrollen viel Personal. „Daher brauchen wir für die Schleusen zusätzliche Justizwachtmeister, weil diese sonst für andere Aufgaben fehlen.“

Die oppositionelle CDU im Landtag fordert mehr Befugnisse für Justizwachtmeister. „Neben der Ausstattung mit Reizgas sollten diese auch polizeiliche Befugnisse erhalten“, sagte der rechtspolitische Sprecher Danny Eichelbaum. Zudem sollten sie in der unmittelbaren Umgebung der Gerichte gegen Störer tätig werden oder Fluchtversuche vereiteln dürfen. (dpa)



Kontrolle im Gericht – wie im Flughafen vor dem Abflug.

SERVICE

VERKEHR

S-Bahn: S41, S42, S8, S9 (Ring) bis Montag 1.30 Uhr keine Züge Ostkreuz-Frankfurter Allee sowie Ostkreuz-Frankfurter Allee-Storkower Straße, stattdessen fahren Busse. **S5, S7, S75** (Stadtbahn) bis Montag 1.30 Uhr keine Züge Wuhletal/Biesdorf-Lichtenberg sowie Springpühl-Lichtenberg, Ersatzverkehr mit Bussen sowie veränderter Zugverkehr auf den Anschlussstrecken. **S3** kein Halt in Rummelsburg; Sonntag 22.15 bis Montag 1.30 Uhr Friedrichshagen-Köpenick Züge alle 20 Minuten, Köpenick-Erkner veränderter Zugverkehr. **S5** ab Sonnabend 16 Uhr bis Montag 1.30 Uhr Olympiastadion-Spandau, Ersatzverkehr mit Bussen. **S8** bis Montag 1.30 Uhr Blankenburg-Birkenwerder Züge alle 40 Minuten.

U-Bahn: U5 ab Sonntag jeweils von 22 bis 3 Uhr keine Züge Alexanderplatz-Frankfurter Allee. **U7** Richtung Rudow kein Halt in Zitadelle.

Straßenbahn: Tram 10 keine Züge Friedrich-Ludwig-Jahn-Sportpark-Hauptbahnhof, stattdessen fahren Busse.

Aktuelle Stauwarnungen im Internet unter: www.viz.berlin.de

NOTRUF

Polizei: 110
Feuerwehr: 112
einheitliche Behördenrufnummer: 115
Bürgertelefon der Polizei: 46 64 46 64
Kassenärztl. Bereitschaftsdienst: 31 00 31
Zahnärztl. Notdienst: 89 00 43 33
Tierärztl. Notdienst: 0800-6688437
Giftnotruf: 192 40
Apothekennotdienst: 0800-002 28 33
Telefon-Auskunft: 11833
Telefonseelsorge: 0800-111 01 11 und 0800-111 02 22 (kirchlich)
Kindernotdienst: 61 00 61
Jugendnotdienst: 61 00 62
Berliner Krisendienst: 390 63-10 (-20, -30 bis -90)
Aids-Hilfe: 194 11
Schwulen-Hilfe: 194 46
Drogennotruf: 192 37
Schuldnerberatung: 0180-575 02 50
Bahnauskunft: 0800-1507090 (kostenlos)
Straßenbeleuchtung: 0800-110 20 10 (kostenlos)
Vattenfall-Notruf: 0800-211 25 25
Gasag-Notruf: 78 72 72
Wasserbetriebe-Notruf: 0800-292 75 87

Eine Verlagsbeilage in Ihrer Berliner Zeitung

Kultursommer 2017



Jetzt Anzeige buchen!

Erscheinungstag: Donnerstag, den 27. April 2017
Anzeigenschluss: Donnerstag, den 30. März 2017

Wir beraten Sie gern!
Telefon: 030 2327-5118
E-Mail: kultur@berlinmedien.com

Berliner Zeitung
SAGT ALLES.

Krebs erforschen. Zukunft spenden.



JUNGE ERWACHSENE MIT KREBS BENÖTIGEN EINE SPEZIELLE MEDIZINISCHE BEHANDLUNG. HELFEN SIE UNS BITTE, DIE THERAPIEMÖGLICHKEITEN UND DIE NACHSORGE ZU VERBESSERN.
www.junge-erwachsene-mit-krebs.de

SPENDEN SIE!

Unterstützen Sie die „Deutsche Stiftung für junge Erwachsene mit Krebs“ und ermöglichen Sie damit die notwendige Forschung!

KONTOVERBINDUNG: Postbank
Kontonummer: 834 226 104
Bankleitzahl: 100 100 10
IBAN: DE57 1001 0010 0834 2261 04
BIC: PBNKDE33

KAUFEN & VERKAUFEN

ANTIQUITÄTEN & KUNST

Sammler kauft Militaria, und alles aus der Kriegszeit, z.B. Orden, Abzeichen, Urkunden u. Papiere, Fotos, Dolche, Messer, Säbel, Uniform, Helme. Gerne Deutsches Reich. 0176-24067648

Alte Ölgemälde, auch beschädigt, Antiq. jegl. Art, gern hochwertig. Dr. Richter T. 0170 500 99 59

Alte Möbel u. Ölgemälde kauft Galerie Lauterbach (425 10 16

BRIEFMARKEN & MÜNZEN

Su. Münzen, Postkarten u. Bücher Dr. Richter T. 0170 500 99 59

SONSTIGE VERKÄUFE

Verk. Raps- u. Heidehonig im 25-kg- bzw. 40-kg-Eimer, aus eigener Imkerei, Tel.:033082/50484

zaz. zeozwei



JETZT NEU AM KIOSK!

zeozwei erscheint viermal im Jahr. Ein Jahresabo kostet 20 Euro, eine einzelne Ausgabe am Kiosk 5,50 Euro.

www.zeozwei.de
zeo2abo@zaz.de
T (0 30) 2 59 02-200

zaz Verlags- und Vertriebs-GmbH, Rudi-Dutschke-Str. 23, 10969 Berlin

zaz. zeozwei
Debatten mit Zukunft.